

IJM Sonntag für Freiheit 16.10.2022

Hinführung

Ich begrüße Sie/euch zu diesem besonderen Gottesdienst mit dem Titel „Sonntag für Freiheit“. Heute soll es um das Thema „Gerechtigkeit für die Armen“ gehen oder noch genauer: um die „Frohe Botschaft für die Armen“. Heute ist „Sonntag für Freiheit“!

Zusammen mit tausenden anderen Kirchen und Gemeinden weltweit widmen wir den heutigen Sonntag den Unterdrückten dieser Welt. Im Fokus stehen dabei Menschen in Sklaverei. Laut dem Global Slavery Index sind mehr als 40 Millionen Menschen auf dieser Welt von Sklaverei betroffen. Sie werden jeglicher Freiheit beraubt, misshandelt und ausgebeutet.

Wenn wir heute über Freiheit und Gerechtigkeit nachdenken, dann tun wir das als Christen. Christen sind Menschen, die alles, was sie sagen, was sie tun und was sie denken, in Beziehung zu Jesus setzen. Denn nach ihm, nach Jesus Christus, sind wir benannt. Und für solche Christusleute ist Jesus das Vorbild in allem.

Gebet

Himmlischer Vater,

wir danken dir von Herzen, heute Gottesdienst feiern zu können. Wir danken dir besonders, beim heutigen Sonntag für Freiheit die Zeit und den Raum zu haben, um unseren Blick auf das bestehende Unrecht in unserer Welt und auf das, was wir dagegen unternehmen können, richten zu können. Das ist unschön und tut weh. Aber es ist so wichtig. Wir wollen nicht wegsehen! Wir danken dir, dass du ein Gott der Befreiung bist und dass du jeden Menschen gleichermaßen liebst und Würde schenkst. Danke, dass du in den vergangenen Jahren schon so viele Herzen zum Kampf für Freiheit bewegt hast. Seien es die vielen Mitarbeitenden von IJM, die sich in Deutschland und in vielen Ländern vor Ort einsetzen. Seien es Ehrenamtliche auf unseren Straßen. Oder seien es deine Kinder hier und heute, denen du deinen Wunsch nach Freiheit aufs Herz gelegt hast. Wir bitten Dich, dass die vielen unterdrückten Menschen heute deine Liebe und deine Hoffnung erleben. Wir bitten dich, dass wir heute Teil dieser Hoffnung werden können und beten, dass dieser Sonntag für Freiheit in den vielen Gemeinden weltweit ein Startschuss oder weitere Motivation wird. Für mehr Gerechtigkeit und für mehr Freiheit.

Amen.

„Selig seid ihr Armen“ – so sagte er in der Feldpredigt (Lukas 6, 20). „Selig sind die Armen im Geist“ – so betonte er in der Bergpredigt (Matthäus 5, 2). Was in unseren kirchlichen Traditionen manchmal als Gegensatz gesehen wurde, gehört in Wirklichkeit ganz eng zusammen: Armut in jeder Form ist ein Thema, dessen Jesus sich annimmt. Geistliche Armut genauso wie materielle Armut.

Jesus brachte die Frohe Botschaft für die Armen. Jesus war die Frohe Botschaft für die Armen. Das steht im Zentrum des Evangeliums. Das war sein Programm. Dass das so ist, machte er immer wieder deutlich.

Lk 4,16 HfA Eines Tages kam Jesus wieder in seine Heimatstadt Nazareth. Am Sabbat ging er wie gewohnt in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Heiligen Schrift vorzulesen,

Lk 4,17 reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Jesus öffnete sie, suchte eine bestimmte Stelle und las vor:

Lk 4,18 "Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, den Blinden sage ich, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen.

Lk 4,19 Ich rufe ihnen zu: Jetzt erlässt Gott eure Schuld."

Lk 4,20 Jesus rollte die Buchrolle zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle blickten ihn erwartungsvoll an.

Lk 4,21 Er begann: "Heute hat sich diese Voraussage des Propheten erfüllt."

Das ist der Jesus, dem wir folgen. Das ist sein Programm. Das ist sein erklärter Wille. Und vieles mehr:

- Frohe Botschaft für alle Menschen
- Freiheit für Gefangene
- Entlassung aus der Sklaverei
- Aufrichtung der Armen und Unterdrückten
- Heilung für die Kranken
- Gnade für alle
- Vergebung, Versöhnung, ein neuer Start

Darum geht es Jesus. Gute Nachricht für die Armen. Die befreiende Botschaft. Das Evangelium. Das stellt Jesus laut Lukasevangelium ins Zentrum seiner Verkündigung in seiner Heimatstadt, gleich zu Beginn seines öffentlichen Wirkens.

Manchmal erschlagen uns die schlechten Nachrichten. IJM sagt ca. 40 Millionen Menschen sind weltweit in Sklaverei. Können wir bei dieser Menge an Menschen wirklich einen Unterschied machen?

Video Unterschied machen & Sonntag für Freiheit

- „Unterschied machen“
- „Sonntag für Freiheit“ Daniel Rentschler

Matthäus 25 Teil 1

In der Nachfolge von Jesus gilt die Frohe Botschaft nicht nur für uns ganz persönlich – für unser Leben, für unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Nein, zugleich erreicht uns der Auftrag des Evangeliums. Denn die Frohe Botschaft, die uns erreicht und unser Leben erneuert hat, soll auch andere erreichen. Im Neuen Testament wird entfaltet, wie umfassend die Frohe Botschaft aussieht, die uns durch Jesus Christus erreicht.

- Sie meint uns als Einzelne.
- Sie betrifft unser ganzes Leben.
- Sie umfasst Zeit und Ewigkeit.
- Sie erfasst uns in allen Bereichen unserer Existenz.

Sie ist Frohe Botschaft für „Leib, Seele und Geist“. Sie erreicht uns aus Gnade. Und wir nehmen sie im Glauben an Jesus Christus an. Diese Frohe Botschaft gilt für uns ganz persönlich. Heil, Erlösung, Hoffnung – all das ist in ihr enthalten. Doch das ist nicht alles. Denn: Wir sollen nicht Endverbraucher der Frohe Botschaft sein. Sondern durch uns soll sie

andere erreichen. Wir sind nicht nur Empfänger der Frohe Botschaft. Wir werden zu Trägern der Frohe Botschaft!

Den Auftrag, den Jesus angenommen hat, gibt er weiter an seine Nachfolger: Seine Jünger, seine Schüler. Dazu beruft er sie: von ihm zu lernen. Die Frohe Botschaft, die ihr Leben umgekrempelt hat, soll jetzt durch sie andere erreichen. Und zwar genauso umfassend und ganzheitlich.

- Als Heil und Heilung.
- In Wort und Tat.
- Durch Verkündigung und Diakonie.

Die Frohe Botschaft gilt allen. Und hier sind wir Nachfolger von Jesus gefragt. Das umfasst unser ganzes Leben. Wir sind die Repräsentanten von Jesus in dieser Welt. Seine Herzenshaltung soll unser Herz prägen. Seine Worte sollen unser Reden inspirieren. Sein Vorbild soll unser Handeln leiten. Da wird es ganz konkret. Da sind wir auf der Spur hin zu den Armen. Gerade sie sind im Blickfeld von Jesus. Das zeigt jeder Blick in die Evangelien. Diese Frohe Botschaft bestimmte sein ganzes Leben. Seine Taten und seine Lehre. Frohe Botschaft für die Armen. Nicht als großartige theologische oder philosophische Theorie, sondern umgesetzt in die kleine Münze der Zuwendung zum Einzelnen.

Wie wichtig das Jesus war, sehen wir in der großen „Endzeitrede“, die unmissverständlich zusammenfasst, was unsere Aufgabe als „Brüder und Schwestern von Jesus“ ist (Matthäus 25, 31 ff.):

Mt 25,31 HfA "Wenn der Menschensohn in seiner ganzen Herrlichkeit, begleitet von allen Engeln, kommt, dann wird er auf dem Thron Gottes sitzen.

Mt 25,32 Alle Völker werden vor ihm erscheinen, und er wird die Menschen in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirte die Schafe von den Böcken trennt.

Mt 25,33 Rechts werden die Schafe und links die Böcke stehen.

Mt 25,34 Dann wird der König zu denen an seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt die neue Welt Gottes in Besitz, die er seit Erschaffung der Welt für euch als Erbe bereithält!

Mt 25,35

- Denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben.
- Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken.
- Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen.

Mt 25,36

- Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben.
- Ich war krank, und ihr habt mich besucht.
- Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.'

Mt 25,37 Dann werden sie, die nach Gottes Willen gelebt haben, fragen: 'Herr, wann bist du denn hungrig gewesen und wir haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und wir gaben dir zu trinken?

Mt 25,38 Wann haben wir dir Gastfreundschaft gewährt, und wann bist du nackt gewesen und wir haben dir Kleider gebracht?

Mt 25,39 Wann warst du denn krank oder im Gefängnis und wir haben dich besucht?'

Mt 25,40 Der König wird ihnen dann antworten: 'Das will ich euch sagen. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!'

Die Frohe Botschaft soll die Armen erreichen. Die „geringsten Brüder und Schwestern“ von Jesus. Durch uns. Damit ist eigentlich alles gesagt.

Video Rons Story

„Rons Story“

Matthäus 25 Teil 1

Die Worte der Predigt können jetzt enden. Die Tat der Predigt kann jetzt anfangen. Jetzt sind wir gefragt! ABER Jesus führt weiter aus:

Mt 25,41 HfA Zu denen an seiner linken Seite aber wird er sagen: 'Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das für den Teufel und seine Helfer bestimmt ist!

Mt 25,42 Denn ich war hungrig, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben. Ich war durstig, aber ihr habt mir nichts zu trinken gegeben.

Mt 25,43 Ich war ein Fremder unter euch, aber ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich war nackt, aber ihr wolltet mir nichts zum Anziehen geben. Ich war krank und im Gefängnis, aber ihr habt mich nicht besucht.'

Mt 25,44 Dann werden auch sie ihn fragen: 'Herr, wann haben wir dich denn hungrig oder durstig, ohne Unterkunft, nackt, krank oder im Gefängnis gesehen und dir nicht geholfen?'

Mt 25,45 Darauf wird ihnen der König antworten: 'Lasst es euch gesagt sein: Die Hilfe, die ihr meinen geringsten Brüdern verweigert habt, die habt ihr mir verweigert.'

Mt 25,46 Und sie werden der ewigen Strafe ausgeliefert sein. Aber die Gottes Willen getan haben, erwartet unvergängliches Leben."

An anderer Stelle sagte Jesus:

Mt 7,21 "Nicht, wer mich dauernd 'Herr' nennt, wird in Gottes neue Welt kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

Mt 7,22 Am Tag des Gerichts werden zwar viele sagen: 'Aber Herr, wir haben doch als deine Propheten das weitergesagt, was du selbst uns aufgetragen hast! Wir haben doch in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mächtige Taten vollbracht!'

Mt 7,23 Aber ich werde ihnen antworten: 'Ich kenne euch nicht, denn ihr habt nicht nach meinem Willen gelebt. Geht mir aus den Augen!'"

Lasst uns Christen nach dem Herzschlag Jesus sein – und denen Gutes tun, die Jesus nötig haben. NICHT unter Druck aus Werkgerechtigkeit, das sei ferne! Unsere Erlösung ist aus Gnade, aber unser Christ Sein besteht aus Werken der Nächstenliebe. Da ist eine Verbindung zwischen Lippenbekenntnis und Taten die folgen! Lasst uns Täter des Wortes sein und Nächstenliebe in Aktion zeigen!

Aktion 1: Gebet in Kleingruppen

Gebet für Freiheit und Gerechtigkeit in dieser Welt

Aktion 2: Kollekte

Menschen aus Sklaverei zu befreien, sie für ein Leben in Freiheit zu stärken und den Rechtsschutz für Arme zu festigen, verlangt den Einsatz von Zeit, Personal und Geld.

Ein Kind, das von IJM aus Arbeitssklaverei befreit wird, erhält für 23 Euro ein „Erste-Hilfe-Paket“. Darin befinden sich Hygieneartikel, ein Schlafanzug und ein Kuscheltier.

Mit 50 Euro können fünf Tage Ermittlungsarbeit zur Befreiung eines Kindes aus Sklaverei in Thailand ermöglicht werden.

Ein Tag juristische Weiterbildung für Polizisten und Staatsanwält/-innen zur nachhaltigen Veränderung der Rechtssysteme kostet ca. 100 Euro.

Die Kollekte dient dazu, die Arbeit von IJM zu unterstützen. Vielen Dank für alles, was ihr gebt.

Wer möchte kann gerne auch per Bankverbindung an Quelltor spenden, bitte Verwendungszweck IJM angeben, wir leiten es weiter!

Video Danke an Gemeinden

„Danke an Gemeinden“

Aktion 3: IJM Infos online

- Falls noch nicht geschehen den Newsletter von IJM abonnieren, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden: <https://ijm-deutschland.de/#nl>
- IJM auf Facebook und Instagram folgen.

Lied Your nature

„Your nature“

Segen

Quelltor